

Referat

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **121 (1979)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neben seiner Tätigkeit als Anatom, die – wie seine Arbeiten und Lehrbücher bezeugen – immer auf praktische Anwendung hinzielte und sehr breit gefächert war (topographische und vergleichende, funktionelle, radiologische Anatomie, Heranziehung von tierzüchterischen, teratologischen, pathologischen Gesichtspunkten), betätigte und engagierte sich Prof. Bressou auf zahlreichen weiteren Gebieten, wie Hygiene und Epidemiologie im weitesten Sinne, angewandte Ökologie (er war der Begründer der Zeitschrift «Mammalia» und Initiator vieler französischer Naturschutzreservate, wie etwa dem hierzulande wohlbekanntesten der Camargue), Naturschutz, Tierzucht usw. Durch seine Beiträge auf dem Gebiete der veterinärmedizinischen Geschichtsschreibung hat er zur kulturellen Verankerung unserer Wissenschaft beigetragen. Seine Leitung der Alforter Schule auch in den schwierigen Zeiten des Zweiten Weltkrieges, sein Kampf gegen eine Verlegung in die Provinz und um die Beibehaltung der Beziehungen zur Universität und zu andern Bildungsstätten, seine ständigen Bemühungen zur Modernisierung der Unterrichtsmethoden, zur Reform der anatomischen Nomenklatur, zum Ausbau der internationalen wissenschaftlichen und praktischen Beziehungen machten Prof. Bressou nicht nur im eigenen Land, sondern weit über dessen Grenzen hinaus bekannt. Dazu trugen auch seine Tätigkeit als Direktor und Professor des Institut de médecine vétérinaire exotique und sein Einsatz für das Institut d'élevage et de médecine vétérinaire des pays tropicaux (dessen Direktor ehrenhalber er war) stark bei. Zahlreiche Ehrungen aus vielen Ländern und durch seine Heimat selbst bewiesen Prof. Bressou, wie sehr sein unermüdlicher Einsatz und seine Vielseitigkeit anerkannt waren. Er hat in beispielhafter Weise die stolze Tradition der französischen Veterinärmedizin weitergeführt und wird in den Annalen unserer Wissenschaft einen Ehrenplatz behalten.

R. F., B.

REFERAT

Interaction between infectious bursal disease virus and Newcastle disease virus in chickens. Von H.A. Westbury. Austr. Vet.J. 54, 1978, 349–351.

Das Virus der infektiösen Bursitis (infectious bursal disease virus = IBDV, Gumboro disease) hat einen immunodepressiven Effekt, wenn Küken im Alter von 1 Tag infiziert werden. 60 Eintagsküken erhielten ein Homogenisat aus IBDV-infizierter Bursa Fabricii intraokulär appliziert, 60 weitere zur Kontrolle nur virusfreies Bursahomogenisat. Im Alter von 14 Tagen wurden alle mit der gleichen Dosis eines apathogenen Stammes von Newcastle-Disease-Virus (NDV) oronasal infiziert. Die mit IBDV infizierten Küken bildeten Antikörper gegen dieses Virus und wiesen in den Organen die für IBD typischen Veränderungen auf; sämtliche Kontrolltiere blieben diesbezüglich negativ. In beiden Gruppen konnte NDV in Tracheal- und Kloakenabstrichen gefunden werden, jedoch signifikant häufiger bei IBDV-infizierten Tieren als bei Kontrollen. Erstere bildeten ferner weniger Serumantikörper gegen NDV. Kein Tier erkrankte klinisch; anatomisch-pathologisch wurde nur die für IBD charakteristische Bursaatrophie beobachtet, jedoch nirgends Anzeichen von Newcastle Disease. Demnach hatte das IBDV auf die Pathogenität des verwendeten apathogenen NDV-Stammes keinen Einfluss ausgeübt, wohl aber die Antikörperbildung gegen NDV und die Virusausscheidung beeinträchtigt. Die Bedeutung dieser Befunde für Praxis- und Feldbedingungen muss noch überprüft werden. Es wird vermutet, dass IBDV-infizierte Küken eine schlechtere Wachstumsrate aufweisen und gegen Krankheiten anfälliger sind.